

Jeder kann seine Ergebnisse unabhängig von seinem Sprachstand präsentieren und Anerkennung von seinen Mitschülern erlangen.



Arbeitsergebnisse effizient präsentieren



10 Minuten



Ergebnisse aus der Durchführungsphase

Durchführung:

- Nach einer Arbeitsphase präsentieren die Kinder ihre Ergebnisse auf ihrer Bank, in der Mitte des Gruppentisches oder an einer anderen gut zugänglichen Stelle im Klassenzimmer.
- Jedes Kind bewegt sich nun frei im Klassenzimmer und sieht sich die Ergebnisse der anderen Kinder an.
- Während des Rundgangs tauschen sich die Kinder nicht aus. Jeder bewegt sich ganz leise im Raum und sammelt Eindrücke.
- Auf ein Signal hin, setzen sich die Kinder wieder auf ihre Plätze und die Phase des Austausches beginnt. Diese erfolgt im Plenum.
- Es bietet sich an, dem Austausch eine Struktur zu geben. Zunächst wird Lob ausgesprochen, dann werden Fragen an andere Kinder gestellt und zuletzt Tipps zur Verbesserung gegeben.

Aufgabenbeispiel:

Die Kinder erarbeiten in Kleingruppen Buchtipps, indem sie ein Plakat zu einem ihrer Lieblingsbücher gestalten. Darauf kleben, schreiben und malen sie alle Informationen, die ihnen bedeutsam erscheinen (z. B. interessante Details zum Autor, witzige Zitate aus dem Buch, Illustrationen zu einzelnen Kapiteln). Auch Bücher in anderen Sprachen oder mehrsprachige Bücher sollten berücksichtigt werden.

Variation:

Im Schulalltag lassen sich immer wieder Ergebnisse präsentieren z. B. für den Besuch der Patenklasse, für eine Ausstellung für die Eltern oder als Abschluss eines Projektes. In all diesen Situationen bietet die Methode des Rundgangs die Chance, dass sich alle Besucher zunächst einen Eindruck verschaffen können, bevor sie in den Austausch mit den präsentierenden Kindern gehen. Von Vorteil ist, dass auch DaZ-Kinder (und -Eltern), die noch sehr wenig deutsch sprechen, Ergebnisse präsentieren sowie Rückmeldung bekommen und geben können. Sie ist dann besonders „effektiv“, wenn Projektergebnisse in der Schule öffentlich präsentiert werden.



Bei dieser Methode geht es um eine erste Annäherung an das Schreiben am Computer und das Nutzen von Korrekturprogrammen. Die Arbeit am PC motiviert alle Kinder und bereitet ihnen großen Spaß, darüber hinaus erhalten DaZ-Kinder eine neue Strategie eigene Texte zu korrigieren.



Aufmerksamkeit auf Rechtschreibung und Grammatik richten und Strategien zur Korrektur von Texten entwickeln.



je nach Textlänge 25–40 Minuten



Rechner mit Schreibprogramm, Anleitung zum Starten von Rechner und Schreibprogramm, Anleitung zum Nutzen der Korrekturfunktionen, Tippkarten mit möglichen Fehlerursachen auf der Vorder- und Regeln / Tipps auf der Rückseite

Durchführung:

- Nach einem Schreibauftrag bzw. bevor ein Text den anderen präsentiert wird, tippen ihn die Schüler zu zweit ab.
- Dafür fahren sie einen Rechner hoch und starten ein Schreibprogramm. (U. U. brauchen die Schüler hierfür noch Unterstützung oder eine Anleitung in Form von Screenshots.)
- Bei markierten Stellen (in Word rot für Rechtschreibung, grün für Grammatik) gilt es nun, Fehler selbst auszubessern.
- Dafür wird nach dem Prinzip „Trial and error“ vorgegangen: unterschiedliche Berichtigungsmöglichkeiten werden durch Änderungen am Text überprüft.
- Die Schüler bekommen außerdem auf rotem und grünem Papier gedruckte Tippkärtchen, die sie beim Beheben der häufigsten Fehler im Bereich Rechtschreibung und Grammatik unterstützen.
- Verschwindet die Markierung nicht, kann der Rechner über die Funktion *Rechtschreibung und Grammatik* im Reiter *Überprüfen* um „Rat gebeten werden“. Der Korrekturvorschlag kann über die Funktion „ändern“ angenommen werden (und – Abrakadabra – der Fehler wird behoben).
- Wenn sie fertig sind, gehen die Schüler den Text noch einmal durch und überprüfen ihn eigenständig – auch die Korrekturfunktionen der Schreibprogramme finden nicht alle Fehler.



Die Kinder bereiten einen Radiobeitrag vor, verfassen ein Skript, nehmen den Beitrag auf und präsentieren ihn. Unabhängig vom individuellen Sprachstand üben sie dabei, welche Informationen sie für einen Bericht nutzen können und wie sie diese formulieren.



wichtige Informationen von weniger wichtigen unterscheiden und in einem Bericht zusammenstellen; sprachliche und mediale Besonderheiten von Radiosendungen kennenlernen



40 Minuten



Block, Aufnahmegeräte (z. B. Laptop mit Mikrofon, Smartphone)

Durchführung:

- Die Kinder überlegen, welches Ereignis sich für einen Radiobeitrag eignet.
- Sie schreiben auf, welche Informationen sie in dem Beitrag berichten möchten.
- Sie sortieren die Informationen nach Wichtigkeit.
- Dann erstellen sie ein Skript für den Radiobeitrag.
- Das Skript wird auf verschiedene Sprecher aufgeteilt und der Radiobeitrag aufgenommen.

Aufgabenbeispiel:

Die Thematik der Beiträge und ihre Komplexität kann je nach Interesse und Sprachvermögen der Kinder gesteigert werden. Ein Radiobeitrag kann zum Beispiel über eine Projektwoche, einen Aufenthalt im Schullandheim oder Sportveranstaltungen (Bundesjugendspiele, Spendenlauf) geführt werden. Die Kinder können auch den Auftrag erhalten, einen Radiobeitrag über den letzten Schulausflug in die Bäckerei zu erstellen. Sie überlegen zunächst, was sie in dem Beitrag berichten wollen. Sie sammeln gemeinsam, was sie in der Bäckerei gesehen und gelernt haben und was ihnen am besten gefallen hat. Dann entscheiden sie, welche Informationen / Punkte besonders wichtig sind und welche weniger. Nun schreiben sie das Skript, das sie vorlesen und aufnehmen möchten. Wenn das Skript fertiggestellt ist, besprechen sie, wer welchen Abschnitt lesen wird. Jeder Sprecher übt seinen Textabschnitt fehlerfrei und deutlich vorzulesen. Vor einer Probeaufnahme überlegen sie, was bei der Aufnahme eines Radiobeitrags wichtig ist. Die Technik des variantenreichen Sprechens kann für die Kinder an dieser Stelle hilfreich sein. Mit der Probeaufnahme prüfen die Kinder, ob sie deutlich sprechen, und üben gegebenenfalls noch einmal. Da der Radiobeitrag mit verschiedenen Sprechern aufgenommen wird, achten die Kinder darauf, alle in etwa gleich laut zu sprechen. Schließlich präsentieren sie ihre Radioaufnahme in der Klasse und wenn möglich in Parallelklassen.

Durch die Erstellung eines Quiz können alle Schüler unabhängig vom individuellen Sprachstand ihre Ausdrucksfähigkeit erweitern. Sie üben, Personen zu beschreiben sowie Steckbriefe zu verfassen, und lernen eine neue schriftliche wie mündliche Präsentationsform kennen.



verschiedene Arbeitstechniken zur Beschreibung von Personen kennenlernen und verwenden; verschiedene Arbeitsschritte zur Erstellung eines Quiz identifizieren und praktisch umsetzen; das Quiz als Präsentationsform kennenlernen



40 Minuten



Texte, Geschichten, Märchen, Zeitungen (mit Abbildung von Menschen)

Durchführung:

- Die Kinder suchen sich eine Person / Figur aus, die sie (allein, in Tandems oder Kleingruppen) beschreiben möchten (z. B. eine Märchenfigur).
- Sie notieren die wichtigsten Merkmale der Person / Figur in einem Steckbrief.
- Dann formulieren sie mit vollständigen Sätzen einen kurzen Fließtext zur Beschreibung der Person / Figur.
- Bei einer Präsentation der Beschreibungstexte (z. B. in Form eines Rundgangs) können sich alle Schüler über die Personen / Figuren informieren.
- Die Kinder erstellen ein Quiz aus ihren vorbereiteten Beschreibungen und bereiten ein Lösungsblatt mit den Antworten zu den Fragen vor.

Aufgabenbeispiele:

- Aus einer Tageszeitung suchen sich die Kinder die Abbildung einer berühmten Person aus, die sie beschreiben möchten. Sie fertigen einen Steckbrief über sie an und beschreiben die Person in einem kurzen Fließtext. Die Beschreibungen werden auf einer Wandtafel oder auf den Tischen ausgestellt, sodass alle Schüler Zeit haben, die Arbeiten der anderen anzuschauen. Im Anschluss formulieren die Kinder Fragen für ein Quiz sowie ein Lösungsblatt. So ist jeder Schüler Experte für seine berühmte Person und die anderen können bei ihm die Lösungen überprüfen.
- Motivierend ist es, wenn die Kinder einen Mitschüler beschreiben. Daraus kann sich ein unterhaltsames Ratespiel ergeben. Die Kinder lesen ihre Personenbeschreibung vor und die anderen raten, wer gemeint ist.
- Die Schüler können auch eine Geschichte beschreiben. Die Aufgabe für die Mitschüler ist dann, den Titel der Geschichte herauszufinden. Die Geschichte sollte allen Schülern bekannt sein, also aus dem Unterrichtsstoff, gerne auch aus anderen Fächern.

In den ersten Schuljahren ist es für alle Kinder von besonderer Bedeutung, phonologische Bewusstheit zu erlangen, um im Prozess des Schriftspracherwerbs erfolgreich zu sein. Eine besondere Chance bietet hierbei der Vergleich unterschiedlicher Sprachen und Dialekte.



Strategien zum deutlichen Sprechen erlernen, indem die Aufmerksamkeit auf die phonetisch-phonologisch korrekte Sprache gelegt wird



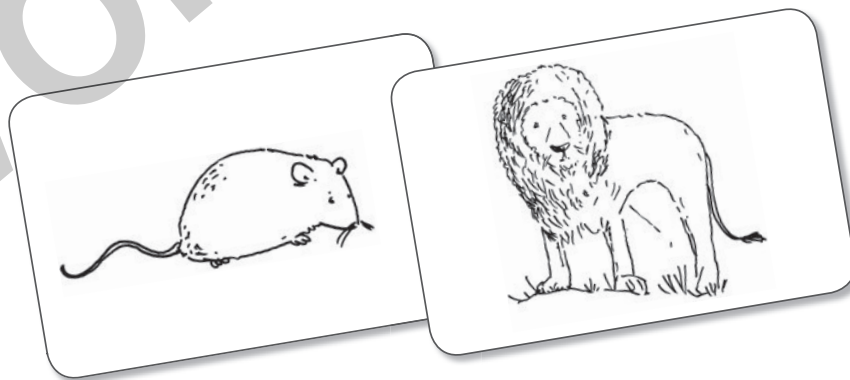
10 Minuten



Bildkarten mit unterschiedlichen Tieren

Durchführung:

- Zu einem Thema werden wichtige Wörter variantenreich von den Kindern gesprochen.
- Die Lehrkraft zeigt abwechselnd Bildkarten mit Tieren, die eine bestimmte Art zu sprechen nahelegen: Sehen die Kinder einen Löwen, sprechen sie laut. Zeigt die Lehrkraft die Maus, wird leise gesprochen. Das Bild mit dem Elefanten lädt zum Sprechen mit tiefer Stimme ein. Die Schnecke spricht sehr langsam, gegebenenfalls sogar in Silben. Beim Fisch werden nur die Lippen bewegt, ohne dass die Kinder einen Laut produzieren.
- Die Kinder variieren die Sprechweise entsprechend der Tiersymbole und trainieren so die korrekte Aussprache verschiedener Wörter. Dadurch wird die phonologische Bewusstheit aller Kinder spielerisch geschult.



Aufgabenbeispiele:

- Im kreativen Schreiben soll ein Text zum Thema „Weihnachtsmarkt“ geschrieben werden. Zur Vorbereitung wird eine Mindmap erstellt. Um einige zentrale Wörter phonetisch-phonologisch zu festigen, deutet die Lehrkraft dann beispielsweise auf das Wort „Lebkuchen“. Die Kinder sprechen das Wort im Chor, einzeln oder in kleinen Gruppen in den verschiedenen Sprecharten. Hierfür